

POLITISCHE ABTEILUNG I

Bern, 25. Oktober 1991

s.C.41.775.3.1.

s.C.41.765.0.(Fi)-JE/ZNI

AktennotizEG-Beitritt: Schweiz - Finnland

Botschafter Jenö Staehelin, begleitet vom Unterzeichneten, empfing am 24. Oktober 1991 den finnischen Botschafter Kaarlehto (K.) auf dessen Wunsch. K. machte in seiner Vorsprache über das Thema "EG-Beitritt: Schweiz und Finnland" folgende, auf keiner Instruktion fussende Ausführungen:

1. Es besteht in Finnland eine Beunruhigung darüber, dass die Schweiz und Finnland vom "EG-Zug" abgekoppelt werden, wenn die Beitrittsverhandlungen nur Oesterreich und Schweden überlassen bleiben. Dies gilt speziell in Bezug auf die politischen Themen Neutralität und institutionelle Reform der EG.
2. Es besteht die Meinung, dass die Schweiz und Finnland sich konzertieren sollen, vorallem im Hinblick auf den in Finnland fälligen Entscheid, ob man mit Schweden in Richtung EG gehen soll oder ob man den entsprechenden Schritt der Schweiz noch abwarten wolle, der bei einem eventuell negativen Ausgang der EWR-Abstimmung dann doch nicht erfolge.
3. Nur Verhandlungen aller vier Neutralen zu gleicher Zeit mit der EG ermöglichen eine zufriedenstellende Definition der Rechte und Pflichten der Neutralen und eine institutionelle Umgestaltung der EG mit Einfluss unserer Vorstellungen. Dabei schwingt der unausgesprochene Hintergedanke mit, dass die intensive Diskussion dieser Punkte die EG-Erweiterung zeitlich verzögere, bis Lösungen in unserem Sinne gefunden seien.



4. K. plädiert für ein Zusammengehen Schweiz - Finnland mit Beitrittsgesuchen im Frühjahr 1992 in der Ueberzeugung, dass nach Abfahrt des nächsten EG-Zuges mit nur Oesterreich und Schweden in absehbarer Zeit kein zweiter Zug mehr für die Schweiz und Finnland bereitgestellt werde. Wir hätten dann auf den Zug zu warten, mit dem auch Ungarn, die CSFR und allenfalls andere Staaten fahren, für K. ein unakzeptables Szenario.



E. Jenni